

# Neue Waschanlage für Schläuche

Stadt investiert rund 55 500 Euro in Feuerwehr – Aufträge übernehmen

**BURGBERNHEIM (cs) – Die Stadt investiert in eine neue Schlauchwaschanlage für die Feuerwehr. Damit kann nicht nur die vorgeschriebene, jährliche Überprüfung der Schläuche durchgeführt werden, im Stadtrat wurde zudem über die Annahme von Aufträgen innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim gesprochen.**

Derartige Anfragen gibt es bereits, bestätigten die Kommandanten Volker Prehmus und Marco Schrödl. Nach dem Ausfall der bisherigen Schlauchwäsche, die keine Prüfungen durchführen konnte, behilft sich die Wehr derzeit mit einer Übergangslösung. Ohne die Neuanschaffung müssten die Schläuche zumindest für die Inspektion weggegeben werden, es müssten weitere Schläuche zugekauft werden, um den Prüfzeitraum zu überbrücken und zusätzliche Lagerkapazitäten geschaffen werden.

Dem gegenüber stand der Kauf der automatischen Schlauchwaschanlage für knapp 55 500 Euro, abzüglich eines Zuschusses verbleiben für die Stadt Kosten von rund 38 700 Euro. Dabei hat die Feuerwehrspitze einige, nicht zwingend notwendige Bestandteile bereits gestrichen, um die Ausgaben zu reduzieren, wie Schrödl darlegte. Die Möglichkeit der gemeinsamen Anschaffung durch die vier VG-Gemeinden lehnte Bürgermeister Matthias Schwarz ab. Er sah mehr Vorteile, wenn die Zuständigkeit klar bei einer Feuerwehr liegt.

## Stadt hat Fürsorgepflicht

Neben der Aussicht auf die Durchführung der Schlauch- und Armaturenprüfungen vor Ort sprach aus seiner Sicht die Arbeitsvereinfachung für den Kauf. Hartmut Assel sprach von einer Fürsorgepflicht der Stadt gegenüber den Feuerwehrleuten. Die Investition passierte ohne große Diskussion den Stadtrat.

Die Aussprache nutzte Schrödl, um über den Sachstand der Einführung des Digitalfunks zu informieren. „Wir sind momentan ziemlich auf der Zielgerade.“ Die Geräte seien bereits in die Fahrzeuge eingebaut. Da alle Ortsteile für die Umstellung gerüstet sind, könne bei Übungen auf Digitalfunk zurückgegriffen werden. Die letzten Schulungen laufen, parallel werden noch offene Punkte abgearbeitet. Bei den Ausgaben konnten die geplanten Kosten unterschritten werden, an Zuschüssen wurden 13 000 Euro beantragt.